

Rathaus  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 20 70  
Telefax 032 627 22 75  
kanzlei@sk.so.ch  
www.so.ch

## **Medienmitteilung**

### **Sozialpreis 2010 für die ‚PTA Pfadi trotz allem Cassiopeia‘, Solothurn**

**Solothurn, 2. September 2010 – Die Pfadiabteilung ‚PTA Cassiopeia‘, Solothurn, ist im Landhaus in Solothurn von Regierungsrat Peter Gomm mit dem Sozialpreis 2010 des Kantons Solothurn ausgezeichnet worden. Das Preisgeld beträgt 20'000 Franken. Den vier ebenfalls Nominierten, wurde ein Anerkennungspreis in der Höhe von je 5'000 Franken verliehen. (Tandemgruppe für Blinde und Sehbehinderte Solothurn und Umgebung, Derendingen; Bäckerei Mischler, Selzach; Anna Sollberger, Breitenbach; Verein für offene Kinderarbeit, Olten)**

Der Sozialpreis des Kantons Solothurn, der zum vierten Mal ausgeschrieben worden ist, stiess wiederum auf grosses Interesse. Insgesamt standen der Expertenjury 57 qualitativ hochstehende Eingaben von Unternehmen, Institutionen, Vereinen, Teams sowie Einzelpersonen aus der dies- und der letztjährigen Ausschreibung zur Auswahl zur Verfügung.

Die **PTA (Pfadi trotz allem) Cassiopeia Solothurn** besteht aus einer Gruppe von geistig und- und oder körperlich behinderten Kindern und Jugendlichen zwischen sieben und 25 Jahren. Die PTA Cassiopeia ist der Pfadiabteilung St. Urs angeschlossen und teilweise auch integriert. Es finden gemeinsame Pfadianlässe statt. Die PTA trifft sich alle zwei Wochen zu einem gemeinsa-

men Samstagnachmittags-Treff. Nebst diesen regelmässigen Treffen werden gemeinsame ‚Übungen‘ mit dem Rest der Pfadfinderabteilung durchgeführt. Regelmässige finden auch Pfingst- und Sommerlager statt, in die die Kinder der PTA-Gruppe ebenfalls integriert werden. Diese gemeinsamen Übungen mit den ‚normal gesunden‘ Kindern zeigen sich als beiderseits sehr wertvoll. So haben beide Seiten die Möglichkeit, einen normalen Umgang mit der anderen Seite zu üben, voneinander zu lernen, Respekt und Andersartigkeit zu achten. Der Grundgedanke der PTA, die Kinder in erster Linie als Menschen und erst in zweiter Linie als Behinderte zu sehen, soll so gelebt werden. Den Kindern muss grundsätzlich kein spezielles Programm angeboten werden. Vielmehr geht es darum, gemeinsam möglichst unbeschwert einen Moment aus dem Alltag ausbrechen zu können, die Behinderung, den Rollstuhl für einen Moment vergessen zu können und die Natur, Umgebung und einige Abendteuer erleben zu können.

Der PTA Cassiopeia gehören insgesamt 15 betreute Jugendliche an, die alleamt eine körperliche oder geistige Behinderung aufweisen. Das Leiterteam besteht aus fünf bis sieben Personen und je nach Anlass werden weitere Helfer beigezogen. Sie arbeiten allesamt ehrenamtlich. Die PTA finanziert sich lediglich aus bescheidenen Jahresbeitragsgeldern sowie wenigen Spendengeldern. Das Gestalten der Umgebung im und um das Pfadihaus, welche rollstuhlgängig sein sollte, benötigt zusätzliche finanzielle Ressourcen.

Der ausserordentliche Einsatz von jungen Menschen, die sich um die Integration und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung einsetzen, ist beispielhaft und ehrenwert. Alle Leiter kommen mit einer grossen Begeisterung und Offenheit auf die Kinder und Jugendlichen mit einer Behinderung zu. Sie scheuen sich nicht, mit anzupacken und haben keine Berührungsängste im Umgang mit diesen Kindern und Jugendlichen.

### **Anerkennung für Nominierte**

Vier weitere Nominierte wurden mit einem Anerkennungspreis in der Höhe von je 5'000.- gewürdigt.

Die **Tandemgruppe für Blinde und Sehbehinderte Solothurn und Umgebung** besteht aus einer Gruppe von freiwilligen Helfern, die Jahr für Jahr in der Saison März bis Oktober wöchentlich mit Sehbehinderten unentgeltliche Tandemfahrten unternehmen. Die Idee entstand, wie so oft, in ganz kleinem, privaten Rahmen, als ein Freund des Gruppengründers Erich Blaser erblindete. Bei gemeinsamen Spaziergängen entstand die Idee, trotz Behinderung nicht auf sportliche Aktivitäten verzichten zu sollen. Nach und nach entwickelte sich die Projekt-Idee weiter. Nach einem Sponsoren-Aufruf konnte das erste Tandem gekauft werden und erste Helfer meldeten sich. Unter dem Patronat der Kontaktstelle für Blinde und Sehbehinderte Solothurn und Umgebung, wurde die Tandemgruppe gegründet. Mittlerweile besteht die Gruppe aus 13 Fahrern und 15-20 blinden oder sehbehinderten Mitfahrern. Pro Jahr werden bis zu 6'000 km zurückgelegt. An der letztjährigen HESO konnte an einem Sponsoren-Apéro bereits das vierte Tandem in Empfang genommen werden.

Die Finanzierung der Tandemgruppe erfolgt lediglich über Sponsoren- und Spendengelder. Das grosse Interesse zeigt, wie wichtig auch körperliche Aktivitäten trotz physischer Einschränkungen sind. Die Blinden und Sehbehinderten geniessen diese Ausfahrten sehr.

Die **Bäckerei Mischler, Selzach** ist ein kleiner Familienbetrieb, der seit Jahren Personen mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit (IV-Bezüger) beschäftigt. Es handelt sich dabei u.a. um Personen mit Behinderung nach Schlaganfall, Schizophrenie, Leukämieerkrankung, eine Person mit einer Nierentransplantation und weitere Hilfsarbeiter mit Einschränkungen. Die Bäckerei bemüht sich zudem, Lehrlinge aus Kleinklassen aufzunehmen und ihnen bewusst eine Chance zu geben. Stefan und Manuela Mischler leben ihre Aufgabe als 'sozialer' Arbeitgeber mit grosser Selbstverständlichkeit. Dass eine Mitarbeiterin Stefan und Manuela Mischler für den Sozialpreis vorgeschlagen hat ist ein klares Zeichen der Wertschätzung.

**Anna Sollberger, Breitenbach** hat im Rahmen ihrer Maturarbeit 'PTA Pfadi trotz allem' eine Bedarfserklärung für die Region Thierstein-Laufenthal gemacht. Nach einer Umfrage und vertiefter Auseinandersetzung mit der Situation von Kindern und Jugendlichen in der Region Thierstein-Laufenthal, wurde klar, dass eine grosse Nachfrage nach einer integrativen Freizeitmöglichkeit besteht. In Zusammenarbeit mit der schweizerischen Dachorganisation, interessierten Familien und verschiedenen Sonderschulen und Fachstellen, erarbeitete Anna Sollberger ein Konzept für den Aufbau einer PTA in der Region. Der Gründungsanlass am 31. Mai 2008 wurde so dann ein grosser Erfolg. Seither gehört die 'PTA Rägeboge' mit zwölf Kindern und Jugendlichen und sieben Leitern zu der Pfadiabteilung Thierstein Breitenbach. Das Ziel besteht darin, Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung die Teilnahme an einer 'normalen' Jugendgruppe und Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen. Im Zentrum steht das Kind und die Aktivität, nicht die Behinderung. Das gemeinsame Erleben und Begegnen mit normalen Kindern, Berührungängste vermindern und den Respekt gegenüber Andersartigkeit, stehen im Zentrum des Geschehens.

Seit über drei Jahrzehnten leistet der ‚ROBI-Spielplatz‘ Hagberg grosse Dienste. Der **Verein offene Kinderarbeit Olten** als Trägerschaft setzt sich für das Spielen der Kinder in Olten und Umgebung ein und bietet den Kindern ein vielseitiges Angebot, bei dem sie einen gestalt- und veränderbaren Freiraum erleben können. Der Verein hat das Ziel, die bestehende Dienstleistung zu erhalten und auszubauen und somit deren Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Die Stadt Olten trägt einen Grossteil der Kosten und stellt das Gelände am Hagberg zur Verfügung. Durch Gönner- und Mitgliederbeiträge, Spielmaterialverleih, Benefizveranstaltungen und Anlasssponsorings werden jeweils weitere finanzielle Mittel generiert. So konnte im Frühling 2010 bereits auf dem Vögi, einem Quartierspielplatz auf der rechten Aareseite, der jeweils mittwochs und freitags mit dem ‚ROBI-Bus‘ mobil betreut wird, ein Pavillon erstellt werden.

Die gesamte Organisation basiert auf dem Engagement vieler Freiwilliger, sei es im Vorstand, im Tagesgeschäft und an diversen Veranstaltungen. Der ROBI ist nicht nur ein Spielplatz oder Spielort. Vielmehr ist es ein Ort der Begegnung verschiedener Kulturen, Ort zum sich kennen lernen, spielen, diskutieren etc. in einer gewaltfreien Umgebung, ganz im Sinne einer ganzheitlichen Prävention.